

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Norbert Bötzel eröffnet um 20:03 Uhr die 25. Sitzung der Gemeindevertretung. Er begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass mit der Einladung vom 20.01.2014 form- und fristgerecht eingeladen wurde und durch die Anwesenheit von 24 Gemeindevertretern Beschlussfähigkeit gegeben sei.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden auf Befragen nicht gestellt. Damit gilt die bekannt gegebene und mitgeteilte Tagesordnung als angenommen.

Vors. Bötzel bittet um Kenntnisnahme und Beachtung der diversen ausliegenden Unterlagen, und zwar

- a) die II. Änderungsliste zum aktuellen Haushaltsentwurf
- b) die Anschreiben an alle Parlamentarier bezüglich Verfahrensweise „Ortsrecht“
- c) die Protokoll-CD des Jahres 2013

TOP 2 Mitteilungen des Gemeindevorstandes / Bürgermeisters

2.1 Auftragsvergaben

2.1.1 Neubau Kindertagesstätte Rennertehausen

- a) Putzarbeiten,
- b) Trockenbauarbeiten/Akustikdecke,
- c) Maler- und Tapezierarbeiten,
- d) Fachplanung Außenanlage

Der Gemeindevorstand hat die Auftragsvergaben für verschiedene Gewerke jeweils an die günstigsten Bieter wie folgt vergeben:

- a) **Putzarbeiten**
an eine Fachfirma aus Lichtenfels, zum Brutto- Angebotspreis von **119.858,59 €**
- b) **Trockenbauarbeiten/Akustikdecke**
an eine ortsansässige Malerfirma zum Brutto-Angebotspreis von **106.919,71 €**
- c) **Maler- und Tapezierarbeiten**
an eine Fachfirma aus Stadtallendorf zum Brutto-Angebotspreis von **47.251,33 €**
- d) **Fachplanung Außenanlage**
an ein Büro für Freiraumplanung aus Bischoffen-Roßbach zum Brutto-Angebotspreis von **20.734,76 €**

2.2 Sonstiges

2.2.1 Informationsveranstaltung zur LEADER-Förderregion „Burgwald-Ederbergland“

An dieser Stelle nochmals der Hinweis auf die morgen um 18:00 h im DGH Burgwald stattfindende Veranstaltung. Die Einladung hierzu haben Sie vergangenen Samstag kurzfristig erhalten.

Es wäre schön, wenn die Kommunalpolitiker aus Allendorf (Eder) recht zahlreich vertreten wären.

TOP3 Flurbereinigungsverfahren Frankenberg II – Änderung der Gemeindegrenze zwischen der Gemeinde Allendorf (Eder) und der Stadt Frankenberg (Eder)

Norbert Bötzel verweist auf die ausführliche Sitzungsvorlage und die am 29.01. d. J. stattgefundene Ausschusssitzung aller gemeindlichen Ausschüsse.

Zunächst erteilt er das Wort dem Vors. des HFAs, Jürgen Hoffmann.

HFA-Vors. Hoffmann erklärt, dass das Thema Gegenstand der Beratungen in der 21. HFA-Sitzung war und der Ausschuss einstimmig die Beschlussannahme empfehle.

Danach teilt auch der Ausschussvorsitzende des BWAs, Ulrich Kirchhübel, die in der 17. BWA-Sitzung erklärte einstimmige Beschlussempfehlung mit.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung stimmt der im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Frankenberg II beabsichtigten Änderung der Gemeindegrenze zwischen der Gemeinde Allendorf (Eder) und der Stadt Frankenberg (Eder) gemäß § 51 HGO zu.

Abstimmung: 24 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 4 Beschlussfassung Haushaltssatzung 2014, des Haushaltsplanes 2014, des Stellenplanes 2014 sowie des Finanzplans und Investitionsprogramms für den Planungszeitraum 2013 bis 2017

Vorsitzender Norbert Bötzel verweist auf die mit der Einladung zugesandten Sitzungsvorlagen zu diesem TOP sowie die gemeinsame Ausschusssitzung vom 29.01.2014, in der das Thema beraten worden sei.

Danach gibt er bekannt, dass bei ihm von der CDU-BLO-Fraktion ein neuer Änderungsantrag zum Haushalt eingegangen sei.

Er bittet dann die jeweiligen Ausschussvorsitzenden, die Beschlussempfehlungen ihrer Gremien aus der Ausschusssitzung bekannt zu geben.

Zunächst führt der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, Jürgen Hoffmann, aus, dass der HFA am 29.01. d. J. über den Haushaltsentwurf beraten habe und mit dem Ergebnis 4:2 Stimmen die Beschlussannahme inkl. der in der Sitzung empfohlenen Änderungen empfehle.

Als nächstes spricht Ulrich Kirchhübel. Der Vors. des BWAs. Kirchhübel sagt, dass auch der BWA mehrheitlich die Annahme des Beschlussvorschlages empfehle.

Auch der Vors. des Ausschusses FSSK, Heinz Kraus, trägt anschließend die von seinem Ausschuss mehrheitlich empfohlene Beschlussempfehlung vor.

Danach sagt Vors. Bötzel, dass nun alle Fraktionen die Möglichkeit hätten, ihre Statements zum Haushalt abzugeben.

Als erstes meldet sich Fraktionsvorsitzender Jürgen Hoffmann zu Wort. Hoffmann nimmt zunächst Bezug auf die von der SPD-Fraktion an alle Anwesenden ausgeteilte „Aufstellung über die Entwicklung der Verschuldung der Gemeinde Allendorf (Eder)“. Er sei darüber sehr irritiert und halte dies „für ganz großes politisches Kino“. Es ist ihm schleierhaft, wie die restlichen Parlamentarier, die diese Aufstellung zum ersten Mal sähen, diese in der kurzen Zeit prüfen und richtig verstehen sollten.

In seiner Rede zum Haushalt führt er dann das Folgende aus:

„Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren, bevor ich näher auf den Haushalt 2014 eingehe, erlauben Sie mir eine Richtigstellung. Entgegen dem Bericht in Frankenger Zeitung vom Freitag, den 31. Januar d. J. sollte der Ausbau der Kirchstraße nicht durch eine Kreditaufnahme, sondern durch Gewerbesteuerermehreinnahmen finanziert werden. Eine Kreditaufnahme, vornehmlich, um das Kindergartenprojekt in Rennertehausen zu Ende zu bringen, war nämlich schon in der Vorstellung des Haushaltsentwurfes durch Bürgermeister Junghenn am 20.12.2013 vorgesehen. Diese, im Dezember 2013 geplante Kreditaufnahme hatte auch noch Bestand, als am 20. Januar 2014 eine, nicht unerhebliche Gewerbesteuerermehreinnahme nachträglich bekannt und in den Haushaltsentwurf eingearbeitet wurde. Unser daraufhin gestellter Änderungsantrag zielte darauf ab, den durch diese Mehreinnahmen vergrößerten Investitionsspielraum wenigstens teilweise für, unserer Meinung nach, dringliche Maßnahmen zu verwenden.“

Zu diesem Zeitpunkt gab es weder seitens des Bürgermeisters noch von den anderen Fraktionen einen eigenen Antrag zur Verwendung dieser Mehreinnahmen.

Ich kann nicht nachvollziehen, warum eine Kreditaufnahme, die im Dezember noch akzeptabel ist, nur einen Monat später aufgrund unseres Änderungsantrages in Frage gestellt wird.

Dies zeigt mir wieder einmal mehr, dass unser Haushalt transparenter und für jeden Entscheidungsträger nachvollziehbarer werden muss.

Im Zuge einer effizienteren Haushaltsplanung und –steuerung fordere ich deshalb:

- *Die Erstellung aller Haushaltsabschlüsse gem. § 112 HGO seit der Eröffnungsbilanz aus dem Jahr 2008.*
- *Die Einführung der gem. § 4 Abs. 2 GemHVO Doppik geforderten Leistungsziele und Kennzahlen in den Teilhaushalten.*

Auch die vom Hess. Rechnungshof vorgeschlagene Zusammenfassung und Reduzierung der Vielzahl an Kostenstellen ist hier hilfreich.

Dies führt m. E. zu nachhaltigeren und konsensfähigeren Haushaltsentscheidungen. Auch können dabei leichter und früher Einsparpotentiale identifiziert und –vielleicht auch mal fraktionsübergreifend- beschlossen werden.

Ob Sie es glauben oder nicht, auch die CDU ist bereit zu sparen.

Jedoch besteht Sparen bei uns nicht darin, Haushaltüberschüsse zu geringen Zinsen auf ein Konto zu legen oder billige Kassenkredite in Niedrigzinsphasen abzulösen.

Dann können wir das Geld wie zu Großmutterns Zeiten unters Kopfkissen legen.

Sparen bedeutet für uns in erster Linie Einsparen.

- *So kann z. B. eine zeitnahe Vergabe und zügige Umsetzung von Projekten sowie deren strenge Aufsicht während der Ausführung Mehrkosten vermeiden.*
- *Auch die geplante Verwaltungsgemeinschaft mit unserer Nachbargemeinde Bromskirchen verspricht erhebliches Einsparpotential durch Steigerung der Verwaltungseffizienz. Deshalb wird die CDU-Fraktion dieses Projekt unterstützen.*

Doch nun zum Haushalt 2014 und den, aus unserer Sicht, wichtigsten Projekten:

1. Kindergarten Rennertehausen 1.600.000 €

Schon mein Vorgänger hat bei seiner letztjährigen Haushaltsrede angemerkt, ob es nicht besser gewesen wäre, dieses Projekt komplett fremd zu finanzieren.

Das hätte eigentlich auch im Sinne des Bürgermeisters sein müssen, der sich bei seiner Haushaltsvorstellung im Dezember über die mangelnde Bereitschaft der Länder nach Anerkennung des selbst auferlegten Konnexitätsprinzips nach der Anhebung der Mindeststandards bei der Kinderbetreuung beklagt hatte.

Auf Umwegen hätte man so, bei einem möglichen Schuldenschnitt, eine Lastenteilung erreichen können.

2. Kreisel B236/K119/K121 700.000 € (146.000 € selbst)

Auch wenn die Gemeinde Allendorf zunächst nur mit 146.000 € bei dieser Investition gefordert ist, so ist diese mit 700.000 € die zweitgrößte.

Wir fordern hier bei Planung und Umsetzung höchste Sorgfalt. Die bisherige durch eine Ampelregelung sichere Querung der B236 für Fußgänger und Radfahrer darf auf keinen Fall zugunsten einer halbherzigen Regelung ähnlich des Kreisels am Homberg geopfert werden.

Dies ist umso wichtiger, da diese Fußgängerüberquerung von großer Bedeutung nicht nur für die Bewohner des in 2015 in der Nähe entstehenden Seniorenwohnheims, sondern generell für alle älteren Menschen auf dieser Seite des Einkaufszentrums sein wird.

3. Kirchstraße Planungsansatz 50.000 €

Aufgrund der Diskussionen im Ausschuss und der Ausführungen des Bürgermeisters sehen wir nach erneuter interner Beratung einen Baubeginn im Jahr 2014 als nicht realistisch an.

An dieser Stelle weist Jürgen Hoffmann auf den von der CDU-BLO-Fraktion eingereichten neuen Änderungsantrag zum Haushalt hin.

Darüber hinaus wollen wir der Evangelischen Kirchengemeinde Allendorf im Jahr ihres 50jährigen Kirchenjubiläums keine Baustelle vor der Haustür einrichten.

Um jedoch Planungssicherheit zu haben und vor allem unsere Bauabsicht zu dokumentieren, bestehen wir auf der Bereitstellung von 50.000 € zur Ermittlung der tatsächlichen Baukosten für die Kirchstraße.

In Abhängigkeit von der zukünftigen Haushaltsentwicklung und auf der Basis der dann ermittelten Baukosten behalten wir uns vor, den jetzt veränderten Antrag zu gegebener Zeit erneut zu stellen.

4. Barrierefreiheit Gemeindeverwaltung Allendorf 163.000 €

Mit der Bereitstellung von 163.000 € für einen Aufzug in der Gemeindeverwaltung wollen wir endlich die Barrierefreiheit schaffen, die in anderen öffentlichen Gebäuden dieser Republik längst selbstverständlich ist.

Zu einer bürgerfreundlichen Kommune gehört auch eine bürgerfreundliche Verwaltung mit barrierefreiem Zugang.

Ich verstehe hier das politische Selbstverständnis der SPD nicht, wenn der Genosse Hofmann in der Ausschusssitzung behauptet, jetzt kriege die CDU endlich ihren Aufzug.

Dieser Aufzug ist für den Bürger und die Verwaltung gedacht und nicht für die CDU.

Ich bin sicher, dass die Gemeindevertreter der SPD diese bürgerfreundliche Maßnahme nicht einem parteipolitischen Geplänkel opfern werden.

5. Außengelände KITA Allendorf 100.000 €

Diese Maßnahme ist aus Sicherheitsgründen zwingend notwendig und reduziert gleichzeitig den bisherigen Unterhaltungsaufwand des Altbestandes durch das Personal des Bauhofes.

Mit dieser abschließenden Maßnahme wird nun auch die Kindertagesstätte in Allendorf auf den zeitgemäßen und kindgerechten Stand der übrigen Kindergärten unserer Gemeinde gebracht.

6. Dorfkernförderungsprogramm 135.000 €

Wir freuen uns, dass das von uns initiierte Programm so gut von der Bevölkerung angenommen wird und daher in diesem Haushalt wieder Mittel in Höhe von 135.000 € eingestellt werden.

7. Baugebiet Steinfeld Verpflichtungsermächtigung 265.000 €

Die Entscheidung, dort ein Baugebiet auszuweisen, wird durch die schon jetzt rege Nachfrage bestätigt.

Deshalb ist die, von der CDU schon in der Haushaltsrede 2012 geforderte, Erschließung dieses Baugebietes dringend erforderlich und sollte unbedingt in 2014 erfolgen.

Die hierfür im Haushalt bereitgestellten Mittel in Form einer Verpflichtungsermächtigung halten wir für einen wichtigen Baustein der geplanten Teilerschließung und bitten im Sinne aller Bauwilligen um eine zügige Umsetzung.

Meine Damen und Herren,

der Haushalt 2014 lässt uns zwar keine großen Investitionsspielräume, da die Vorstellung einer Erhöhung von Kreisumlagen bei gleichzeitigem Totalausfall von Steuereinnahmen einige Parlamentarier zum „Kaninchen vor der Schlange werden lässt“.

Jedoch haben wir den verbliebenen Spielraum zu moderaten und sinnvollen Investitionen bei nach wie vor gleichbleibendem Schuldenabbau genutzt.

Die CDU-Fraktion wird der Haushaltssatzung 2014 sowie dem Haushaltsplan 2014 in der zuletzt zur Abstimmung vorliegenden Fassung zustimmen. Auch dem Stellenplan 2014 sowie dem Finanzplan und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2013-2017 werden wir zustimmen.“

Bürgermeister Junghenn bittet darum, zu Rede Hoffmanns und die darin enthaltenen direkten Angriffe auf seine Person antworten zu dürfen, was Vors. Bötzel genehmigt.

Junghenn sagt bzgl. der Ausführungen Hoffmanns zur Kirchstraße und seiner Weihnachts-Haushaltsrede, dass von ihm nicht grundsätzlich eine Kreditaufnahme zur Kirchstraße in

Frage gestellt worden sei. Er habe lediglich gefordert, einen realen Haushausansatz zu finden.

Des Weiteren merkt der Bürgermeister an, das von Hoffmann zum Thema Kindergarten erwähnte Konnexitätsprinzip beziehe sich auf die Unterhaltungskosten der Kindergärten und habe nichts mit einer Investition zu tun.

Als nächstes spricht Fraktionsvorsitzender Klaus Hofmann, SPD.

Bezugnehmend auf Jürgen Hoffmanns Aussage zur SPD-Vorlage meint er, dass, wenn die Vorlage einer Schuldenaufstellung „ganz großes Kino“ sei, dann „ist ein Änderungsantrag, der immer noch nicht schriftlich vorliegt Multiplex-Kino“.

Auch die von Jürgen Hoffmann angesprochene angebliche Kritik in der Zeitung könne er nicht nachvollziehen, schließlich „habe kein Mensch eine Kreditaufnahme beschlossen“.

Danach folgt eigentliche Haushaltsrede:

„Es gilt das gesprochene Wort

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren,

heute ist es das erste Mal seit etlichen Jahren, dass die SPD-Fraktion einem Haushalt nicht zustimmen wird. Das liegt nicht an dem vom Gemeindevorstand vorgelegten Entwurf. Diesem Entwurf hätten wir zustimmen können. Bedauerlich ist zwar, dass der Entwurf das angestrebte Ziel, die Verschuldung weiter zu senken, nicht umsetzt, sondern im Gegenteil, eine neue Kreditaufnahme von über einer Million Euro vorsieht. Andererseits erkennen wir an, dass der Gemeindevorstand aus den gegebenen Umständen noch das Beste gemacht hat:

Der Entwurf umfasst im Wesentlichen folgende größeren Investitionen:

- *Fertigstellung des Kindergartenneubaus in Rennertehausen mit Außenanlagen und Inneneinrichtung im Umfang von 1,6 Millionen Euro*
- *Neugestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte Allendorf: 100.000 Euro*
- *Neubau eines Kreisverkehrs anstelle der bisherigen Ampelkreuzung an der Kreuzung B 236/ Kreisstraßen 119 und 121 für einen Gemeindeanteil von 146.000 Euro*
- *Erforderliche Fahrzeugbeschaffungen für die Feuerwehren in Battenfeld und Haine in einer Größenordnung von 86.000 Euro, Neuveranschlagung des Anbaus an das Feuerwehrgerätehaus in Rennertehausen (47.000 €), abschließende Umrüstung auf Digitalfunk (8.500 €)*
- *Erschließung des Neubaugebiets in Battenfeld mit 664.000 €, davon 265.000 € als Verpflichtungsermächtigung*
- *Errichtung eines Ruhewalds in Osterfeld mit 40.000 €*
- *Fahrzeuersatz für den Gemeindebauhof mit ebenfalls 40.000 €.*

„Gemessen an den zur Verfügung stehenden Mitteln“, und da zitiere ich aus der Haushaltsrede des Bürgermeisters, sind es trotzdem „eigentlich zu viele“ Investitionen. Dennoch bleibt der Haushaltsentwurf realistisch, orientiert sich am Machbaren und Notwendigen, ohne Luxusprojekten oder Utopien hinterherzulaufen.

Im Ergebnis führt der Entwurf zu einem voraussichtlichen Überschuss im Ergebnishaushalt von 300.321 € und zu einem voraussichtlichen Finanzmittelbestand am Ende des Jahres von 1.320.782 €. Das, insbesondere der Finanzmittelbestand, hört sich im ersten Moment ja recht positiv an. Betrachten wir dazu aber den Stand der Rückstellungen für die in 2015 – neben dem laufenden Betrieb - zu leistenden Zahlungen in Höhe von 6.085.000 € - nicht zu vergessen: die Bankschulden in Höhe von 5.568.000 € - kann einem schon etwas mulmig werden. Dieses Geld, die Rückstellungen, muss in 2015 erwirtschaftet werden, die müssen wir in 2015 bezahlen! Falls die Steuereinnahmen dann nicht so fließen - das haben wir alles schon erlebt - wird es finanziell sehr, sehr eng. Nicht ohne Grund hat der Gemeindevorstand deshalb auch einen Teil der Erschließung des Baugebiets in Battenfeld nur als Verpflichtungsermächtigung veranschlagt.

Diese relativ vorsichtige Finanzplanung des Gemeindevorstands wird durch die Änderungsanträge der Koalition von CDU und BLO konterkariert. Der voraussichtliche Finanzmittelbestand am Ende des Jahres 2014 wird um über 200.000 € reduziert. Das ist angesichts der bereits genannten zu erwartenden Belastungen in 2015 mindestens mal unverantwortlich zu nennen.

- **Anbau eines Aufzugs an die Gemeindeverwaltung:**

Barrierefreier Zugang zur Gemeindeverwaltung - das hört sich erst mal gut an. Die CDU hat sich auf die Fahne geschrieben, die Gemeindeverwaltung zu modernisieren. Aber ist dafür sofort und zwingend ein Aufzug erforderlich? Können wir uns das als Gemeinde leisten? Funktioniert die Verwaltung ohne einen Aufzug nicht mehr?

Alle waren erschrocken, als in einer Ausschusssitzung die Kosten einer Gesamtmodernisierung der Verwaltung und des Bürgerhauses vorgestellt wurden. Es geht dabei insgesamt um Kosten von zwei bis drei Millionen Euro. Angesichts dieser enormen Summe greift die CDU zu ihrer bekannten Salamtaktik: Erst mal klein anfangen, und dann wird Stück für Stück nach gelegt, bis das Denkmal steht.

Wir lehnen diese Art der Vorgehensweise ab. Wir lehnen den Antrag aber auch wegen der eingangs geschilderten Finanzlage der Gemeinde ab. Es ist finanz- und haushaltspolitisch unverantwortlich, ein solches Projekt ohne zwingende Notwendigkeit und bei der Höhe der finanziellen Verpflichtungen der Gemeinde anzugehen.

Darüber hinaus entspricht auch dieser Antrag nicht den gesetzlichen Vorgaben für die Veranschlagung im Haushalt. In § 12 der GemHVO ist eindeutig geregelt, dass Auszahlungen für Investitionen nur dann – neben den weiteren Voraussetzungen - eingesetzt werden dürfen, wenn zu dem Vorhaben auch Angaben über die künftigen jährlichen Haushaltsbelastungen, also die Folgekosten, gemacht werden. Dazu ist in dem Antrag nichts zu lesen.

Also ist dieser Antrag – unabhängig vom finanzpolitischen Risiko – rechtswidrig.

- **Einbau einer Trennwand in der Sport- und Kulturhalle Battenfeld**

Untertitel: Die unendliche Geschichte oder auch: Die Spielwiese des Erich Hirt. Im Grunde genommen ist alles zu dieser Angelegenheit bereits mehrfach gesagt. Das Ansinnen des Kollegen Hirt wurde schon so oft vom Gemeindevorstand – und zwar auch von den dort mehrheitlich vertretenen Mitgliedern der CDU und BLO – mit so stichhaltiger Begründung abgelehnt, dass man in die Versuchung kommen könnte, den erneuten Antrag nun fast rechthaberisch zu bezeichnen. So weit wollen wir aber nicht gehen. Allerdings können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, dass dieser Antrag selbst einigen der eigenen Leute in der BLO und auch der Mehrzahl der Kollegen in den Reihen des Koalitionspartners CDU nur noch peinlich ist.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Dem Entwurf des Haushalts, so wie ihn der Gemeindevorstand vorgelegt hat, würde die SPD-Fraktion zustimmen. Die Änderungen von CDU und BLO können wir nicht mittragen. Sie sind finanz- und haushaltspolitisch unverantwortlich und verletzen geltendes Recht. Und illegale Beschlüsse lehnen wir ab.“

Vors. Norbert Bötzel sagt nach der Rede von Fraktionsvorsitzenden Klaus Hofmann an die SPD gewandt, dass er eingangs erwähnt habe, dass ein schriftlicher Änderungsantrag vorliege.

Dem entgegnet Klaus Hofmann, dass es ein Gebot der Fairness sei, einen solchen Änderungsantrag auch den anderen Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

Daraufhin überreicht Fraktionsvorsitzender Jürgen Hoffmann zunächst der SPD-Fraktion eine schriftliche Ausfertigung des Antrages.

Danach verliert Vors. Bötzel für alle Anwesenden den Änderungsantrag wie folgt:

Änderungsanträge zu Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Bötzel,
für den Erlass der Haushaltssatzung 2014 mit Haushaltsplan 2014, dem Stellenplan 2014 und dem Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2013-2017 formulieren wir unseren Änderungsantrag vom 27.01.2014 wie folgt neu:

1. **Bildung eines Haushaltsansatz von 50.000,00 € im Teilfinanzhaushalt 12 – 100 Gemeindestraßen, Seite 120, zur Planung einer grundhaften Sanierung der Kirchstraße in der Kerngemeinde Allendorf (Eder)**
2. **Bildung eines neuen Haushaltsansatzes von 163.000,00 € im Teilfinanzhaushalt 01 – 400: Gesamte Verwaltung, Seite 62 zur Modernisierung bzw. Umbau des Bürgerhauses und der Verwaltung, hier Schaffung eines barrierefreien Zugangs (Baustein 2 – Aufzug)**
3. **Teilfinanzhaushalt 15-300-020: Kulturhalle Battenfeld. Seite 148: Bildung eines Haushaltsansatzes in Höhe von 3.000,00 € für Planungskosten (Kostenberechnung nach DIN 276) zum Einbau einer Trennwand.**

Die Begründung des modifizierten Änderungsantrages zur Planung eines Ausbaus der Kirchstraße erfolgt mündlich in der Sitzung.

gez. Jürgen Hoffmann, Fraktionsvorsitzender

gez. Erich Hirt, Fraktionsvorsitzender

Danach hält für die BLO-Fraktion Günter Pez nachfolgende Haushaltsrede:

Sehr geehrte Gemeindevertreter, Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister,

bzgl. der Beschlussfassung der Haushaltssatzung 2014, des Haushaltsplanes 2014, des Stellenplanes 2014 sowie des Finanzplans und Investitionsprogrammes für den Planungszeitraum 2013 bis 2017 nimmt die BLO wie folgt Stellung:

- Der Haushaltsplan ist umfassend und übersichtlich aufgestellt und wurde mit den Änderungen (Antrag der BLO/CDU vom 28.01.2014) von den Mehrheitsfraktionen in den Ausschüssen akzeptiert.
An dieser Stelle nochmals ein großes Lob an die Mitarbeiter der Verwaltung, die an dem Entwurf mitgearbeitet haben.
Da das Zahlenwerk jedem vorliegt und in allen Fraktionen und Ausschüssen behandelt wurde, verzichte ich auf eine Aufzählung einzelner Zahlen.
Erfreulich ist, dass wir weiterhin investieren können, so in die Fertigstellung des Kindergartens in Rennertehausen, den neuen Kreisel am EKZ, Außenanlage KiGa Allendorf und das Baugebiet Steinfeld in Battenfeld.

Nachfolgend möchte ich mich bei den Ausführungen auf die Maßnahmen der Änderungsanträge beschränken.

- Es gab von der BLO gemeinsam mit der CDU-Fraktion Änderungsanträge vom 28. Januar 2014, die in der Ausschusssitzung begründet wurden.
Diese basieren auf einem Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres von 1,32 Mio. €. Die Änderungsanträge summieren sich auf 716.000 €, d. h. der Finanzmittelbestand wird dann 604.000 € betragen.
Der heutige Änderungsantrag der BLO/CDU betrifft den Punkt 1 a-c des Antrages vom 28.01.2014. Hier werden nur Planungskosten von 50.000 € für die Kirchstraße vorgesehen, um eine sichere Grundlage der zu veranschlagenden Kosten für den Teilausbau zu erhalten. Beachte hier §12 HGO. Über den Teilausbau wird/kann dann in einem Nachtragshaushalt entschieden werden. Somit werden also neu nur 219.000 € als zusätzliche Maßnahmen beantragt. Der Finanzmittelbestand beläuft sich dann auf 1,1 Mio €.

Gemeinsames Ziel der Änderungsanträge ist, dass die beantragten Maßnahmen einen hohen Nutzwert für unsere Bürger haben. Es handelt sich um schon geplante Maßnahmen, die jetzt vorgezogen werden.

- *Da ist zum einen eine grundhafte Sanierung und Teilausbau der Kirchstraße in Allendorf, mit Wasser, Kanal und Straßenbau, die seit 2005 im Plan steht. Die Kostenschätzung von 2011 wurde mit 10% beaufschlagt und mit 550.000€ eingestellt. Naturgemäß müssen die Kosten noch einmal überprüft werden, ob z. B. noch zus. Abfangmaßnahmen der Böschung erfolgen müssen.
Deshalb wurde mit heutigen Antrag beantragt, nur Planungskosten in Höhe von 50.000 € einzustellen. Die ermittelten Baukosten werden dann in einem Nachtragshaushalt zu diskutieren sein.*
- *Der weitere Änderungsvorschlag behandelt das BGH in Allendorf. Dort ist es zurzeit nicht möglich, barrierefrei in die Verwaltung zu gelangen. Wir haben den Vorschlag des Architektenbüros Brust aufgegriffen und den Baustein 'Aufzug' an der hinteren Seite des Verwaltungsgebäudes zur Realisierung vorgeschlagen. Der Aufzug kostet 163.200 €. Bei dieser Maßnahme sollte es keine Beeinträchtigung des Verwaltungsbetriebes geben. Unserer Meinung bringt dieser Aufzug den höchsten Nutzen für unsere Bürger. Ich verzichte hier auf die Polemik: „Salami-Taktik“ bzw. „unverantwortlich“ einzugehen!*
- *Der letzte Punkt betrifft Planungskosten bzgl. einer Trennwand in der Kulturhalle Battenfeld. Über den Punkt gab es im Ausschuss eine angeregte Diskussion. Fakt ist, dass die Trennwand aus dem damaligen Erweiterungs- und Sanierungsprojekt aus Kostengründen heraus genommen wurde. Es ist aber weiterhin der Wunsch vieler Bürger und auch des Ortsbeirates, dass eine Trennwand sinnvoll wäre. Wir sind der Meinung, dass dies nicht um jeden Preis geschehen soll, deshalb sollte die Angelegenheit abschließend von einem Architekturbüro (Bauart) untersucht bzw. begutachtet werden. Auch hier verzichte ich auf die Polemik: „Peinlich gegenüber der Bevölkerung“ bzw. „es will ja nur einer!“.*

Kommen wir zu der von der SPD-Fraktion von Herrn Schäfer ausgearbeiteten Aufstellung: ‚Entwicklung der Verschuldung‘. Hier wird m. E. Panik geschürt, denn natürlich gehören Rückstellungen zu den Schulden. Diese Entwicklungen sehen wir aber immer wieder bei unserer Gemeinde. Wären die Rückstellungen immer mit Grundlage für Investitionsentscheidungen, dann dürften 99,9 % der Gemeinden keine Investitionen mehr durchführen.

Kommen wir zum Schluss:

Die Änderungsanträge der BLO/CDU Fraktionen vom 28.01.2014 wurden in allen Ausschüssen mehrheitlich angenommen. Der heutige Änderungsantrag, nehme ich mal vorweg, wird von den Mehrheitsfraktionen ebenfalls angenommen.

Ich bitte sie deshalb, dem Gesamtpaket des Haushalts 2014 mit den genannten Änderungen zuzustimmen.

Danke für ihre Aufmerksamkeit.“

Für die FDP-Fraktion sagt Erhard Pauly, dass er in der Weihnachtssitzung immer begeistert sei, wenn der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede über erforderliche Sparmaßnahmen spreche. Er sehe jedoch weder beim Bürgermeister noch den anderen Fraktionen ernsthafte Sparansätze. Die Gemeinde Allendorf (Eder) „lebe über ihre Verhältnisse“ und seiner Meinung nach habe die CDU ihre „Schamgrenze“ verloren. Bei dem „Berg an bestehenden Schulden“ passe auch nur die Planung eines Aufzuges nicht in den finanziellen Rahmen. Ihn interessiert, wie viele Menschen mit dem Aufzug in die Verwaltung fahren müssten. Hier müsse zunächst der Bedarf ermittelt werden.

Das Gerede von im Moment „billigem Geld“ rege ihn auf und er rief den Fraktionen zu: „Leute, wir müssen das Geld auch wieder zurückzahlen. Wir können doch nicht denken, hier sei der Goldrausch von Klondike ausgebrochen“.

Lustig sei für ihn auch das Thema „Raumteiler“. Er habe den Eindruck, „jeder braucht seinen Horst“.

Es tut ihm leid, dass kein Sparpotenzial erkennbar ist. Er habe dem Haushalt aufgrund der Investition Kindergarten Rennertehausen zustimmen wollen, aber nach den neuesten Entwicklungen könne er dies nunmehr nicht mehr.

Erich Hirt, Fraktionsvorsitzender BLO, stellt die an die SPD-Fraktion gerichtete Frage, warum eine Schuldenaufstellung wie die vorliegende nicht bereits in 2012 vorgelegt wurde. Außerdem

fragt er, ob es das neue SPD-Motto sei: „Machen wollen wir nichts, aber alles wollen wir kritisieren“.

An Bürgermeister Junghenn gewandt, fragt er sich, warum das Thema Trennwand dermaßen aufgespielt würde und persönlich auf ihm „herumgehackt“ werde. In Rennertehausen sei schließlich auch eine Trennwand gebaut worden.

Jürgen Hoffmann weist dann nochmals auf die Rede von Günter Pez hin, in der ausdrücklich daran erinnert worden sei, dass auch der Ortsbeirat einstimmig empfohlen habe, eine Trennwand zu errichten.

Stephan Noll, CDU, fragt, was die SPD-Aufstellung eigentlich aussage. Seiner Meinung nach – gar nichts. Man könnte unterstellen, eine Rating-Agentur wolle die Gemeinde Allendorf (Eder) niedriger einstufen. Entscheidend jedoch sei die hierbei nicht berücksichtigte und fehlende Bilanz der Gemeinde.

Ortsvorsteher Dietmar Gasse bittet um Rederecht, was ihm von Vors. Norbert Bötzel eingeräumt wird.

Dietmar Gasse sagt, dass er sich auch zu dieser „ominösen“ Trennwand äußern wolle. Diese Trennwand sei in den Jahren der Dorferneuerung wieder aus der Planung genommen worden, da die Kosten explodierten. Nun sei die Trennwand jedoch wieder aufgenommen worden, da die Räumlichkeiten der DGH für die Bevölkerung speziell für kleine Feiern notwendig seien. Viele Battenfelder Bürger hätten bereits ihre Familienfeierlichkeiten in Osterfeld ausrichten müssen, da hier ein entsprechend kleiner Raum zur Verfügung stehe. Aber dies sollte nicht so sein, wenn man im Ort selbst eine Kulturhalle habe.

Er führt weiter aus, dass es also nicht nur der Wunsch von Erich Hirt sei, eine Trennwand einzubauen. Vielmehr setze dieser sich dafür ein und die Bevölkerung und der Ortsbeirat stehe voll hinter diesem Vorschlag.

Fraktionsvorsitzender Klaus Hofmann, SPD, bezieht sich auf die Ausführungen von Stephan Noll und sagt, dass die von seiner Fraktion vorgelegte Aufstellung mit dem Gemeindevorstand abgestimmt sei. Sie solle nur den Stand der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten verdeutlichen.

Zum Thema „Trennwand“ fragt er, wie oft der Gemeindevorstand diese schon abgelehnt habe.

Bürgermeister Junghenn sagt, dass er sich fest vorgenommen hätte, sich heute zur „Trennwand“ nicht zu äußern. Er könne auch nicht sagen, wie oft im Gemeindevorstand hierüber beraten worden sei.

Beigeordneter Norbert Schäfer bittet nun um Rederecht, was ebenfalls von Vors. Bötzel genehmigt wird.

Norbert Schäfer sagt, dass nun schon viel über seine Aufstellung geredet worden sei. Hierauf wirft Dirk Hofmann ein, dass es schön sei, nun zu wissen, wer diese Aufstellung gemacht hätte. Schäfer führt weiter aus, dass es sein Ziel gewesen sei, dass jeder Gemeindevertreter, der den Haushalt beschließe, auch in der Lage sein sollte, zu sehen, wo die Gemeinde heute stehe. Erfreulicherweise gehe der Schuldenstand leicht nach unten. Er erläutert kurz die gestiegenen Zahlungen an Gewerbesteuer- sowie Kreis- und Schulumlage und den dem gegenüberstehenden Geldbestand.

Für ihn sei immer klar gewesen, dass, wenn man sich entschlossen habe, den Kindergarten Rennertehausen zu bauen, man dann die nächsten 2 Jahre keine größeren Investitionen „stemmen könnte“. Für ihn ist es unverantwortlich, dann noch solche „oben drauf zu setzen“.

Günter Pez, BLO, sagt hierzu, dass keine andere Gemeinde im Oberen Edertal so hohe Rückstellungen wie Allendorf-Eder habe, aber auch keine solche hohen Rückstellungen bilden müsse, weil Allendorf diese hohen Einnahmen habe. Deshalb hätte Allendorf auch ein hohes Risiko, wenn die Gewerbesteuereinnahmen „wegbrechen“ würden.

Jürgen Hoffmann, CDU, sagt dann, seine Fraktion sei nicht der „Schuldenmacher per se.“ Auch die CDU-BLO-Fraktion sei „sparens willig“, aber nicht mit dem Resultat, in den nächsten Jahren politisch handlungsunfähig zu sein. Man brauche auch keine ständige „Schwarzmalerei“. Er sagt weiter: „Wenn unsere Industrie in schweren Zeiten nicht investiert hätte, wäre sie nicht auf einen grünen Zweig gekommen. Manchmal muss man Risiko freundlich werden.“

Nachdem keine Wortbeiträge mehr gewünscht werden, will Norbert Bötzel nun über den Haushalt abstimmen lassen.

Klaus Hofmann beantragt, über alle Teilbereiche des Haushaltes einzeln abzustimmen. Dem wird seitens des Gremiums zugestimmt.

Norbert Bötzel lässt zunächst über den nachstehend näher aufgeführten CDU/BLO-Änderungsantrag zum Haushalt als „Gesamtpaket“ abstimmen.

„Für den Erlass der Haushaltssatzung 2014 mit Haushaltsplan 2014, dem Stellenplan 2014 und dem Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2013-2017 formulieren wir unseren Änderungsantrag vom 27.01.2014 wie folgt neu:

1. *Bildung eines Haushaltsansatz von 50.000,00 € im Teilfinanzhaushalt 12-100 Gemeindestraßen, Seite 120, zur Planung einer grundhaften Sanierung der Kirchstraße in der Kerngemeinde Allendorf (Eder)*
2. *Bildung eines neuen Haushaltsansatzes von 163.000,00 € im Teilfinanzhaushalt 01-400: Gesamte Verwaltung, Seite 62 zur Modernisierung bzw. Umbau des Bürgerhauses und der Verwaltung, hier. Schaffung eines barrierefreien Zugangs (Baustein 2 – Aufzug)*
3. *Teilfinanzhaushalt 15-300-020: Kulturhalle Battenfeld, Seite 148: Bildung eines Haushaltsansatzes in Höhe von 3.000,00 € für Planungskosten (Kostenberechnung nach DIN 276) zum Einbau einer Trennwand“*

Abstimmung: **18 Ja-Stimmen**
 6 Nein-Stimmen

Die weiteren Abstimmungen erfolgen in nachstehender Reihenfolge:

Finanzplan für den Planungszeitraum 2013 – 2017

(wie vom Gemeindevorstand vorgeschlagen)

Abstimmung: **18 Ja-Stimmen**
 6 Nein-Stimmen

Stellenplan 2014

(ohne weitere Änderungen)

Abstimmung: **24 Ja-Stimmen (einstimmig)**

Haushaltsplan 2014

(unter Einbeziehung der vom Gemeindevorstand und der CDU/BLO Fraktion vorgelegten Änderungen)

Abstimmung: **18 Ja-Stimmen**
 6 Nein-Stimmen

Vor der nachfolgenden Abstimmung über die Haushaltssatzung verliert Vors. Norbert Bötzel die geänderten Zahlen des Finanzmittelfehlbedarfs aufgrund der getroffenen Änderungen

Haushaltssatzung 2014

(unter Einbeziehung der vom Gemeindevorstand und der CDU/BLO Fraktion vorgelegten Änderungen), und zwar im Ergebnishaushalt mit einem Überschuss von 300.321,00 EUR und im Finanzhaushalt mit einem Finanzmittelfehlbedarf von 857.510,00 EUR.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen
 6 Nein-Stimmen

Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2013 – 2017

Abstimmung: 23 Ja-Stimmen
 1 Nein-Stimme

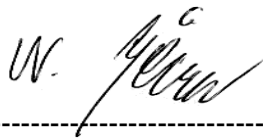
TOP 5 Anfragen

./.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

./.

Ende: 21:05 Uhr



Vors. der Gemeindevertretung

Schriftführer(in)

GV-Mitglied

GV-Mitglied